Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 7

Rubrik: Limericks

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns — ausgewählt von Robert Däster

Da ist eine Mutter mit Speck,
Die hilft ihrem Sohn in der Sek,
Sie büffelt Algebra,
Die Mehrzahl von Zebra –
Der Speck ist zur Hälfte jetzt weg.

Barbara Weber, Rüti

Bestächig im Land vo'r Salami;
Dr Wotergeit-Skändel bym Ami . . .
Chasch d Schwyz derzue zelle?
Us sichere Quelle
Weiss i, dass es chasch, u das ma mi!

M. Kummer, Limpach

Es lebte ein Preusse in Rottach,
Sein Bauernhaus hatte ein Strohdach,
Nur leider: Sein Reden
Missfiel einem jeden:
Stets grüsste er, anstatt «Grüss Gott!»: «Tach!»

Hans Weigel, Maria Enzersdorf

Da pflegte ein Jüngling in Treiten
Sein Mädchen nach Haus' zu begleiten,
Und kurz vor dem Zimmer
Verliess er sie immer –
Das waren noch andere Zeiten!

Werner Küenzi, Bern

Dass die für ne Film mit däm Frankestei,
Won ig, we ne gseh ha, schier chranke hei-
Gah u vor Gruuse
Chuum meh cha pfuuse –
Dass die de für das no acht Franke wei!

A. Eichenberger, Thun

Zwei Gänse in Eisten verreisten
Im Sommer von Eisten nach Kaisten.
Weil's ihnen am Ziel
Nur mässig gefiel,
Verreisten sie wieder nach Eisten.

Friedrich Wyss, Luzern

Da pflegt ein Verliebter in Seen
Bei Nacht zu der Holden zu gehen.
Wohl misst er zwei Meter,
Zur «Braut» aber geht er,
Als wär' er ein Kleiner, auf Zehen.

Werner Sahli, Zürich

Da macht eine Jasserin z Mumpf
Stets Herz und nichts anderes Trumpf.
Ihr Partner wird muff. –
«Ich spiel», sagt sie druff,
«Mit Liebe und nicht mit Vernumpf!»

E. Kyburz, Andelfingen

Ein Autofahrer in Baden
Verschuldete einigen Schaden.
Das kommt, wie ich meine
Vom Bier oder Weine.
Seit da trinkt er nur Limonaden.

Dr. A. Stückelberger, Basel

Es kam, dass im Stadtkern von Murten
Zwei Radfahrerinnen falsch spurten.
Der Doktor verband
Tête, Rümpflein und Hand,
Worauf – ohne Velo – sie kurten.

Anne-Marie Pauli, Winterthur

Da war eine Hausfrau in Wasen,
Die hatte zwei spitzige Nasen.
Ich hab' sie gesehn,
Ein Phänomen,
Sie konnte durch vier Löcher blasen.

Max Weyermann, Windisch

Da konnte ein Kleinkind in Findeln
Von jung auf schon immer gut schwindeln.
Muss es auf den Topf
So schüttelt's den Kopf
Und macht, was es kann in die Windeln.

Kurt Greminger, Ennetaach

Ein Mann aus New York in den Staaten,
Der liebte nur Poulet gebraten.
Er kommt in die Schweiz,
Besucht eine Beiz –
Was bestellt er? Ihr habt es erraten!

N. Hohl, Schaffhausen

Da behauptet ein Stallknecht in Splügen,
Dass zur Sommerzeit – ohne zu lügen
Im Dorfe es hett
Hundert Fremdi pro Bett.
Er meinte halt Muggen und Flügen.

H. Labhart, Rorschach

es hade ein lerer in sliren
kenuk fom dikdad – korikiren.
er beslos, sokleik di
neue ordokrafi,
felke einfaker isd, einsufiren.

Reinhart Frosch, Geroldswil

Die drei goldenen Spielregeln

Bitte nicht mehr als 3 Limericks auf einmal einsenden. Den Einsendungen kein Rückporto beilegen, wir können über die «Leserecke des höheren Blödsinns» nicht korrespondieren. Wer Limericks einschickt und nichts anderes erwähnt, ermächtigt uns, seine Verse gegebenenfalls zu bearbeiten und sie trotzdem unter seinem Namen zu veröffentlichen.
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach